

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium in Maribor, Slowenien Wintersemester 17/18

Einleitung

Mir war bereits Anfang meines Masterstudiums klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte, da ich während meines Bachelorstudiums aus jobtechnischen Gründen das Angebot nicht wahrnehmen konnte. Im 3. Semester war es dann so weit. Meine Kommilitonen, die bereits im Ausland gewesen sind, hatten stets überwiegend positive Dinge über ihre Auslandssemester zu berichten und ich freute mich sehr dieses Kapitel in Angriff zu nehmen. Außerdem kann internationale Erfahrung als Student der Betriebswirtschaftslehre sicher nicht schaden. Mir war klar, dass ich im Rahmen des ERASMUS Programms meinen Austausch absolvieren wollte.

Vorbereitung, Anreise, Unterkunft

Nach Besuch der Infoveranstaltung des Fachbereichs 7 ging es zunächst mal darum sich darüber klar zu werden welche Länder für einen Austausch infrage kommen. Da ich weder nach Westeuropa noch Skandinavien (Wintersemester, bloß nicht) wollte, war die Auswahl doch schon recht eingeschränkt. Osteuropa fand ich stets interessant und Ungarn und Slowenien waren die Länder, die ich besonders gerne etwas näher kennenlernen wollte. So waren meine Erst- und Zweitwahl gefunden. Da ich bereits in Ungarn war und überhaupt gar nichts über Slowenien wusste und selbst auch noch nie dort gewesen bin, fand ich Slowenien dann doch noch ein Stück attraktiver. Nun stand das **Bewerbungsverfahren** an. Die Bewerbung für ein Auslandssemester besteht aus Motivationsschreiben, Lebenslauf, aktueller Übersicht der Studienleistungen, der Liste der präferierten Unis und die dazugehörigen gewünschten Kurse. Der Kurs Katalog der Universität Maribor ist sehr übersichtlich und ich hatte keinerlei Probleme meine Kurse zusammenzustellen.

Nach der Zusage seitens meiner Gast-Uni war zunächst am Wichtigsten die **Anreise** zu planen und eine **Unterkunft** zu finden. Die Unterstützung seitens der Universität Maribor eine geeignete Unterkunft zu finden ist hervorragend. Auf Facebook werden auch zu jedem Semester neue Gruppen erstellt seitens der freiwilligen slowenischen Studenten, die im ERASMUS Team arbeiten. Diese Gruppen helfen ungemein private Unterkünfte zu finden. Die Universität bietet außerdem Plätze in Wohnheimen an. Ich bin in dem privaten Wohnheim S-Hotel untergekommen, zum Glück, da es Standard ist, dass die Zimmer stets doppelt belegt werden. Ich war also froh über mein Einzelzimmer und war mit meiner Unterkunft total

zufrieden. Die Ausstattung war ausreichend mit Bett, Schreibtisch, großem Schrank und eigenem Badezimmer. Lediglich eine Küche hat gefehlt, aber wenn man wollte hatte man Zugang zu einer Gemeinschaftsküche. Das Gebäude war ziemlich hellhörig, sodass es sich manchmal so anfühlte als würde der Nachbar direkt neben dem eigenen Schreibtisch duschen, aber das Problem gab es wohl auch in anderen Unterkünften (immer noch mehr Privatsphäre als in einem Zweibettzimmer). Aufgrund des sehr lobenswerten Couponsystems für slowenische Studenten ist das aber nur selten nötig.

Zur Anreise gibt es mehrere Optionen von Bremen aus, ob nun Auto, Zug, oder Flugzeug. Da ich kein Auto besitze und Fliegen doch sehr teuer war (der Bremer Flughafen hat nicht unbedingt die besten Verbindungen in die Richtung), habe ich mich für den Zug entschieden. Die Anreise insgesamt hat ungefähr 12 Stunden (trotz ICE und EC in Österreich) gedauert und ich musste mehrmals umsteigen, aber es war doch sehr angenehm, hat lediglich 100 Euro (1. Klasse) gekostet und ich würde es auf jeden Fall wieder so machen (zurück ging es auch mit dem Zug).

Studium an der Universität Maribor

Ich musste insgesamt 6 Kurse wählen, um auf meine nötigen 30 CP zu kommen, da Kurse für Masterstudenten in Maribor lediglich 5 CP pro Kurs geben. Die Kursauswahl ist sehr Management lastig und die Kurse unterscheiden sich von den Anforderungen teilweise recht deutlich (genau wie das Englisch der Professoren). Das Studieren war allerdings nicht zu anspruchsvoll und dementsprechend war auch meist genug Zeit das Leben außerhalb der Uni zu genießen. Ich habe die Kurse Governance and Strategic Management, E-Business Information Systems, Marketing Research, Invention and Innovation Management, Strategic Supply Chain Management und Technology Management and Environmental Protection (sehr guter Kurs!). Die Veranstaltungen sind unterschiedlich gut besucht und die Größe der Vorlesungsräume mehr als ausreichend. Jeder Kurs hatte immer nur 5 Vorlesungstermine und meist ein oder zwei Wochen nach Ende bereits die Klausur. Die Kurse waren also sehr schnell wieder vorbei und manchmal fühlte es sich zu schnell an. Das Notensystem in Slowenien reicht von 1 bis 10, wobei erst ab 6 ein Kurs als bestanden gilt (warum es den Bereich 1 -5 gibt und man unbedingt wissen muss wie doll man durchgefallen ist, habe ich bis heute nicht ganz verstanden). Des Weiteren bekommt man einen schicken Studentenausweis ausgestellt.

Alles ums Studium

Maribor ist eine wunderschöne Stadt. Sie ist relativ klein mit knapp über 100.000 Einwohnern, aber gerade das trägt zu ihrem Charme bei. Ich habe relativ zentral gewohnt und bin eigentlich überall hingelaufen, was niemals länger als 20 Minuten gedauert hat. Der Herbst war wettermäßig absolute Bombe, mit teilweise noch über 20 Grad Celsius im Oktober. Allgemein hat es sowieso sehr selten geregnet (als Bremer mag man es kaum glauben wie wenig es regnet) und die Luft ist schön trocken und klar. Der Anfang des Winters war auch nicht zu kalt, da die Kälte erst so richtig ab Januar einsetzt, laut der einheimischen Bevölkerung.

Da die Universität keine Mensa besitzt, wurde ein Couponsystem eingeführt. Als Student bekommt man pro Monat 20 Coupons, die man in allen teilnehmenden Restaurants (so gut wie alle) einlösen kann. Man zahlt dann lediglich zwischen 2 und 4 Euro für ein Menü zumeist bestehend aus Suppe, Hauptgang, Salat und Obst. Dementsprechend oft ist man in Restaurants und das hilft dem Sozialisieren mit Kommilitonen doch ungemein.

Obwohl Slowenien EU-Mitglied und beim Schengen-Abkommen dabei ist, ist man als EU-Ausländer angehalten sich eine Residence Permit zu holen. Dafür muss man diverse Formulare ausfüllen (die es komischerweise nur auf Slowenisch gibt und Englisch ist auch nicht so weit verbreitet in der Behörde) und diese dann mit einem Passbild beim Municipal Office einreichen. Das Ganze kostet ungefähr 11 Euro und die Strafe, wenn man ohne Residence Permit erwischt wird, beläuft sich auf mehrere 100 Euro (in meiner ganzen Zeit dort habe ich aber sowieso nur eine Handvoll Polizisten gesehen).

Es gibt einige kleine Clubs in der Stadt und jeden Mittwoch werden ERASMUS Partys veranstaltet, die auch immer sehr gut besucht sind. Verdursten muss man also auch nicht während seines Aufenthalts. Man findet auch sehr viele schöne Bars und die Preise dort sind mehr als fair.

Fazit

Slowenien ist ein wunderschönes Land und ich kann nur jedem wärmstens empfehlen sein Auslandssemester dort zu verbringen. Es gibt wunderschöne Landschaften zu entdecken (von Bergen bis Mittelmeer alles dabei) und sehr alte, malerische Städte. Auch Reisen in andere Länder Richtung Osten sind von hier sehr gut möglich, da man sich im Herzen Europas befindet (Leihwagen sind wirklich sehr günstig). Das ganze Land zu bereisen ist auch relativ schnell erledigt, da eine Autofahrt quer durch Slowenien lediglich ungefähr 3 Stunden dauert.

Dementsprechend sind Tagestrips sehr einfach durchzuführen und man kann so viel wie möglich von Slowenien sehen (vor allem Triglav Nationalpark ist einen Trip wert).